



## E-Interview mit Jörg Petzhold und Eric Ecker zum Virtual Roundtable: Informationsqualität – mehr als Adressqualität und symptomatische Datenbereinigung



Jörg Petzhold



Eric Ecker

<b>Titel des Interviews:</b>	Informationsqualität - mehr als Adressqualität und symptomatische Datenbereinigung.
<b>Name:</b>	Jörg Petzhold, Manager Market & Strategy Enterprise Intelligence SAS Deutschland Eric Ecker, Leiter Operations DataFlux Deutschland
<b>Organisation:</b>	SAS Deutschland DataFlux Deutschland

### **Informationsqualität ist mehr als Adressqualität und symptomatische Datenbereinigung.**

Nachhaltigkeit in der Lösung von Problemen und Berücksichtigung von rechtlichen Rahmenbedingungen - Beispiel Compliance und Datenschutz - sind für wirtschaftlich erfolgreiche Ansätze unabdingbar.

Auch wenn Informationsqualität vielfach v.a. als IT-technische Dimension gesehen wird, so sind die davon betroffenen Elemente für Geschäftsbetrieb und Geschäftserfolg von großer Bedeutung. Entsprechend ist Informationsqualität auch als Ziel von Managementaufgaben zu sehen und der Bezug und das Verständnis der Fachbereiche und des Managements dazu sollte vorhanden sein und im Dialog mit der IT gestärkt werden.

Diese Expertenrunde soll hierzu den state-of-the-art bei Informationsqualität sowie Trends und To-Dos in Bezug auf Wahrnehmung bei und Zusammenarbeit mit dem Management aufzeigen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

NetSkill-Team



Sehr geehrter Herr Petzhold, sehr geehrter Herr Ecker,

**Frage1 für ALLE (Anwender, Anbieter und "freie" Experten (dgig, Uni etc.))**

Welches sind nach Ihrer Auffassung und Erfahrung die wichtigsten Faktoren, die dazu führen (sollten), dass Informationsqualität als (Top-) Managementaufgabe wahrgenommen wird?

Bitte nennen Sie mindestens 3 und maximal 4 Faktoren in einer Rangfolge.

**Antwort:**



„Garbage in, garbage out“ – so salopp das Credo der frühen Programmierer und Datenverarbeiter formuliert ist, so gültig ist es bis heute. Minderwertige Rohstoffe taugen bei aller Veredelung nicht für hochklassige Produkte. Im Produktionsbereich wird das kein Manager anzweifeln. Im Informationsbereich aber setzt sich diese Erkenntnis erstaunlich langsam durch. Es steht außer Frage, dass BI nur dann echte „Intelligence“ liefern kann, wenn die Datenquellen zuverlässig und belastbar sind. Das gilt nicht nur für die strategische Unternehmenssteuerung, sondern auch für effiziente Prozesse in operationalen Geschäftsanwendungen wie CRM oder Supply Chain Management. Aus diesem Grund hat SAS seine Kompetenzen schon vor Jahren mit der Akquisition von DataFlux gezielt erweitert. Dass Datenqualität in jüngster Zeit verstärkt als Managementaufgabe gesehen wird, ist kein Zufall. Mehrere Marktfaktoren spielen dabei eine wesentliche Rolle:

**Effizienzsteigerungen in operationalen Prozessen:** Nur bei optimaler Informationsqualität können operationale Prozesse Mehrwert erzielen. Beispiel Ausgabenanalyse: Sie funktioniert nur, wenn kritische Stammdaten – etwa zu Materialien oder Produkten - richtig klassifiziert sind. Und zwar in Echtzeit also während der Transaktionsausführung.

**Compliance:** Das Top-Management muss sicherstellen, dass die IT-Systeme und -Prozesse strikten Regeln entsprechen. Als Beispiel sei nur die sogenannte Watchlist-Compliance erwähnt. Sie warnt Unternehmen auf Transaktionsebene sobald Geschäfte mit potenziell verdächtigen Organisationen ausgeführt werden sollen.

**Data Governance und Master Data Management:** Immer mehr Unternehmen sehen Daten und Informationen als strategische Ressource, aus der Wettbewerbsvorteile entstehen können. Die Grundlage dafür ist aber ein geordnetes System, das Menschen, Prozesse und Technologie umschließt – beginnend mit einem aktiven Stammdatenmanagement. Data Governance definiert die Prozesse und Regeln, erfordert als unternehmensweite Initiative aber die zentrale Unterstützung der Geschäftsleitung.



**Fusionen und Übernahmen:** Die Effizienz eines Zusammenschlusses zweier Unternehmen hängt auch und gerade von der Konsolidierung der IT-Systeme ab. Überlappende Produkte, eine uneinheitliche Sicht auf alle Kunden im Konzern und fehlende Ausgabentransparenz sind unvermeidlich, wenn die Datenqualität vernachlässigt wird.

#### **Frage2 NUR für Anbieter**

Für welche Branchen sind Ihre Lösungen am Besten geeignet und was sind aus Ihrer Projekterfahrung heraus die wesentlichen Erfolgsfaktoren, die für nachhaltige Verbesserung der Informationsqualität in den Unternehmen sorgen?

#### **Antwort**



Grundsätzlich kann jede Branche von einer optimierten Informationsqualität profitieren, wie sie Lösungen von SAS und DataFlux bieten. Über generische betriebswirtschaftliche Prozesse hinaus haben wir Branchenkenner im Team, die die Problemstellungen der einzelnen Sparten treffsicher bedienen können – und das nicht nur in den Kernbranchen wie Banken und Versicherungen oder Telekommunikation. Entscheidend dafür, dass aus Datenqualität auch wirtschaftlicher Erfolg wird, ist die aktive „Governance“ der strategischen Ressource „Information“ und die Verankerung im Unternehmen. Als wesentlichen Erfolgsfaktor sehen wir, dass Unternehmen als Ganzes die Bedeutung des Zusammenspiels von Technologie einerseits mit Menschen und Prozessen andererseits erkennen. Nur so ist der Sprung von abteilungsbezogenen Initiativen zu einer unternehmensweiten Strategie zu schaffen. Deshalb ist eine gelebte Datenqualitätskultur mit Rückhalt der Unternehmensleitung entscheidend.

**Vielen Dank für das Interview!**